



Welche Macht hat Desinformation?

Täuschend echte Videos, gefälschte Stimmen und manipulierte Bilder stellen unsere Vorstellung von Wahrheit infrage. Der Arte-Film «Welche Macht hat Desinformation?» zeigt, wie Desinformation Vertrauen zerstört und demokratische Gesellschaften unter Druck setzt. Und wie wir diesem Phänomen begegnen, indem wir kritisches Denken fördern.

Von **éducation21**

Ein Video zeigt einen Politiker, der scheinbar zu Gewalt aufruft. Die Stimme klingt echt, die Mimik wirkt überzeugend. Doch das Video ist ein Deepfake. Was noch vor wenigen Jahren wie Science-Fiction klang, ist heute mit wenigen Klicks produzierbar. Der Arte-Dokumentarfilm «Welche Macht hat Desinformation?» (2025) macht deutlich, wie schwierig es im digitalen Zeitalter ist, echte Informationen, Bilder oder Videos von gefälschten zu unterscheiden und weshalb die Schule hier eine Schlüsselrolle spielt.

Wenn Unsicherheit System hat

Täuschend echte Bilder, synthetische Stimmen und KI-generierte Videos verwischen die Grenze zwischen Realität und Fälschung. Desinformation besteht längst nicht mehr nur aus falschen Texten. Sie ist visuell, emotional und algorithmisch verstärkt. Bots verbreiten Inhalte in rasanter Geschwindigkeit, Plattformlogiken bevorzugen Empörung, Angst und Wut. Zurück bleibt eine wachsende Unsicherheit: Können wir Bildern noch trauen? Nachrichten? Expertinnen und Experten? Genau diese Unsicherheit ist wiederum der Nährboden, auf dem Desinformation gedeiht.

Das Begleitmaterial von **éducation21** für den Unterricht zeigt eindrücklich, wie gezielt Desinformation wirkt. Es unterscheidet klar zwischen Fehlinformation – also falschen Inhalten ohne Täuschungsabsicht – und Desinformation, die bewusst manipulativ eingesetzt wird, um Menschen zu täuschen, Misstrauen zu säen oder politische Prozesse zu beeinflussen.

Im Unterricht analysieren Schülerinnen und Schüler Beispiele, diskutieren Motive und hinterfragen eigene Annahmen. Sie setzen sich mit Fragen auseinander wie:

- Wer verbreitet Desinformation – und

warum?

- Wie werden Emotionen gezielt genutzt?
- Welche Rolle spielen Algorithmen und Bot-Netzwerke?
- Wie gefährdet Desinformation demokratische Prozesse?

Das Begleitmaterial nennt typische Mechanismen: Identitätsbetrug, emotional zugespitzte und polarisierende Inhalte, selektive

Faktendarstellung. Besonders wirksam ist die Wiederholung – der sogenannte «Illusory Truth Effect»: Was oft genug behauptet wird, erscheint irgendwann wahr.

«Fake oder echt?» – Medienkompetenz konkret im Unterricht

Einen möglichen Einstieg ins Thema bieten die Bildpaare von «What the Fake»: Die Klasse entscheidet, welches Bild KI-generiert ist und welches nicht. Die Diskussion darüber, wie der Prompt zur Bildgenerierung gelaute haben könnte, führt direkt ins Thema Manipulationstechniken.

In einer weiteren Unterrichtssequenz erhalten die Lernenden echte und künstlich erzeugte Nachrichten. Mithilfe eines Kriterienrasters prüfen sie Quellen, Impressum, Autorenschaft, Übereinstimmung von Bild und Text sowie sprachliche Auffälligkeiten. Warnsignale sind etwa: fehlende Quellenangaben, übertriebene Emotionalisierung, ungewöhnliche URLs oder starke Einseitigkeit. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler: Auch «echte» Informationen können manipulativ gerahmt sein.

Prebunking statt Debunking

Der Film stellt auch einen Ansatz vor, der in der Bildungsdiskussion zunehmend an Bedeutung gewinnt: Prebunking. Kinder und Jugendliche sollen frühzeitig für typische



Manipulationsmuster sensibilisiert werden, idealerweise bevor sie sich mit konkreter Desinformation konfrontiert sehen. Wer weiss, wie Desinformation funktioniert, erkennt sie schneller. Im Unterricht wird dieses Prinzip beispielsweise durch das Spiel «Bad News» umgesetzt. Die Lernenden schlüpfen selbst in die Rolle von Desinformationsakteurinnen und -akteuren und erleben, wie einfach sich Reichweite durch Empörung, Polarisierung oder Verschwörungsnarrative erzeugen lässt. Entscheidend ist dabei die anschliessende Reflexion: Welche Verantwortung trage ich als Nutzerin oder Nutzer? Was passiert, wenn ich einen emotionalisierenden Post teile? Der Film zeigt, dass dieses Vorgehen nachweislich dazu beitragen kann, die Widerstandskraft gegenüber irreführenden Inhalten zu erhöhen.

Kritisches Hinterfragen

Das Begleitmaterial wirft zudem Diskussionsfragen auf: Warum sind Menschen anfällig für Desinformation? Welche gesellschaftlichen, politischen oder individuellen Folgen hat Desinformation? Welche Verantwortung tragen Plattformen wie Instagram oder TikTok bei der Verbreitung von Desinformation? Die Fragen werden in Gruppen oder im Plenum diskutiert und zum Abschluss der Unterrichtseinheit halten die Schülerinnen und Schüler auf einem Plakat fest, wie sie zukünftig mit Informationen umgehen wollen.

Demokratie unter Druck

Desinformation ist kein Randphänomen, sondern eine demokratiepolitische Heraus-

forderung. Wenn Bürgerinnen und Bürger nicht mehr wissen, welchen Quellen sie vertrauen können, gerät die Grundlage öffentlicher Debatten ins Wanken. Filterblasen verstärken Polarisierung, wissenschaftliche Erkenntnisse werden relativiert, Institutionen verlieren Glaubwürdigkeit. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) stärkt Kompetenzen wie kritisches Denken, Perspektivenwechsel oder Verantwortungsübernahme, die helfen, Desinformation zu erkennen und verantwortungsvoll zu handeln.

Bildung stärkt Urteilskraft

Der Film dauert 30 Minuten. Seine Wirkung entfaltet er jedoch vor allem dann, wenn er pädagogisch eingebettet wird. Das Begleitmaterial zeigt exemplarisch, wie Unterricht aussehen kann, der nicht nur Wissen vermittelt, sondern die Urteilskraft stärkt. In einer Zeit, in der jede Schülerin und jeder Schüler potenziell Sender:in oder Verstärker:in von Informationen ist, liegt der Fokus auf den Kompetenzen, mit Unsicherheit umzugehen, Manipulation zu erkennen und Verantwortung zu übernehmen.

Oder anders gefragt: Welche Macht hat Desinformation? Eine grosse. Aber Bildung hat eine grössere – wenn sie kritisches Denken systematisch fördert.

«Welche Macht hat Desinformation?». Dokumentarfilm, 2025. 30 Minuten. Ab 12 Jahren, Zyklus 3 und Sek II.

<https://education21.ch/de/filme/welche-macht-hat-desinformation> ■



Der Film «Welche Macht hat Desinformation?» ist Teil der Arte-Reihe «42 – Die Antwort auf fast alles». Jede halbstündige Episode widmet sich einer grossen, oft abstrakten Frage unserer Zeit und versucht, diese in 30 Minuten verständlich, pointiert und visuell ansprechend zu beantworten.